

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

222 (20.9.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062015)







Berlin, 17. Sept. Der Reichsbankdiskont ist auf 4 pCt., der Lombardzinsfuß für Schulverschreibungen des Reiches und deutscher Staaten auf 4 1/2 pCt., für sonstige Effekten und Waaren auf 5 pCt. heraufgesetzt.

Die sonderbaren Zumuthungen der „Times“, Deutschland möge seine militärische Macht von Samoa zurückziehen und Malietoa wieder als König einsetzen, sind telegraphisch schon mitgeteilt. Dieselben fügen sich auf die folgenden, dem englischen Blatte aus Neuseeland zugegangenen Nachrichten: „Herr Branders machte einen Versuch, Tamose, dem jetzigen König, den Namen Malietoa zu verleihen; dies und auch die überaus hohe Besteuerung, der die Bevölkerung durch die jetzige Regierung unterworfen ist, erregte einen Aufruhr. Branders selber stellte sich an die Spitze eines Haufens Samoaner, welche dem König Tamose treu blieben, und rückte gegen die Rebellen aus, welche er in einem Busch antraf. In dem eintretenden Konflikt wurden sieben von den Leuten Tamose's und drei Rebellen getödtet; auf beiden Seiten waren viele Verwundete. Herr Branders' Stärke beträgt jetzt 1400 Mann. Tausend Eingeborene von Savaii haben sich bei den Anhängern des entthronten Königs Malietoa eingestellt, so daß deren tatsächliche Macht 3000 Mann beträgt. Die endgiltige Absetzung Tamose's gilt als unvermeidlich, wenn ihm keine Hilfe von den Deutschen kommt.“ So weit die „Times“, deren Nachrichten über deutsch-australische Verhältnisse mit der größten Vorsicht aufzunehmen sind.

Hamburg, 18. Sept. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am Sonnabend, 20. Oktober, zur Schlussfeierlegung der Zollbauten unter Theilnahme des Bundesrats und der Reichstagsmitglieder. Der Zollanschluß findet Mitternacht zum 22. Oktober statt.

Friedrichshagen, 18. Sept. Graf Kalnoky ist 12 Uhr 10 Min. Nachmittags hier eingetroffen und vom Fürsten Bismarck und dem Grafen Rankau am Bahnhofs empfangen und nach dem fürstlichen Schlosse gefahren. Die Abreise erfolgt vermutlich am Donnerstag.

Rübeck, 17. Sept. Der Senat hat dem von der Bürgerchaft angenommenen Vereinsgesetz jetzt gleichfalls seine Zustimmung erteilt. Morgen wird dasselbe amtlich publiziert werden.

Posen, 15. Sept. Eine konservative Wählerversammlung in Ragusa hat beschlossen, das Kompromiß mit der freisinnigen Partei für die bevorstehenden Landtagswahlen zu erneuern, um den Wahlkreis Posen-Obernicht in polnische Hände fallen zu lassen. Bisher war der Wahlkreis durch den Konservativen von Tresslow und den freisinnigen Landgerichtsrath Czwalina vertreten.

Köln, 18. September. Die 61. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte ist heute früh kurz nach 9 Uhr durch den ersten Geschäftsführer, Professor Dr. Bardenheuer, im großen Saale des Gürzenich, in welchem die Kolossalbüste Sr. Maj. des Kaisers, von Palmen und Lorbeerbäumen umgeben, aufgestellt war, eröffnet worden. Professor Dr. Bardenheuer gedachte in seiner Eröffnungsrede der seit der letzten Versammlung stattgehabten weltgeschichtlichen Ereignisse, des Ablebens des Kaisers Wilhelm des Großen und des frühen Todes des edlen Kaisers Friedrich und die Theilnehmer an der Versammlung ehrten das Andenken der hohen Geringeschiedenen dadurch, daß sie sich von ihren Sitzen erhoben. Professor Dr. Bardenheuer erwähnte sodann, daß die Stadt Köln zum ersten Male die Ehre habe, die Versammlung in ihren Mauern zu begrüßen, erinnerte daran, daß die Stadt, wie ein Rückblick auf die Geschichte zeige, seit vielen Jahrhunderten in engem Zusammenhange mit der Wissenschaft gestanden habe, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen der gegenwärtigen Versammlung recht erfolgreiche sein möchten, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., den echten Hohenzollernsohn, den Hort des Friedens. Unter lauter beifälliger Zustimmung aller Anwesenden wurde beschlossen, daß von der Versammlung ein Guldigungs-Telegramm an Se. Majestät dem Kaiser abgesendet werde. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten überbrachte der Ober-Regierungsrath Bishowitz den Willkommengruß der Staatsregierung, der es ein besonderes Bedürfnis sei, ihren regen Antheil an den Verhandlungen der Versammlung zu bekunden, während der Oberbürgermeister Becker im Namen der Stadt und ihrer Bevölkerung, der Rector magnificus der Universität Bonn, Geheim-Regierungsrath Schönfeld, Namens der rheinischen Universität und Sanitätsrath Graf aus Eberfeld, Namens der Ärztekammer die Versammlung willkommen hieß. Nach dem Professor Dr. Bardenheuer Namens des Versammlungsgedankens und des Hinzutretens früherer Theilnehmer an der Versammlung, insbesondere des Todes von Langenbeck, de Vary und vom Rath gedacht hatte, begannen die wissenschaftlichen Vorträge. Die Zahl der bis jetzt eingetroffenen Theilnehmer beträgt gegen 1200, ist aber noch in stetem Wachsthen.

Offenburg, 15. Septbr. Die Zahl der in den letzten drei Wochen in Untersuchungshaft genommenen Sozialdemokraten beträgt nunmehr acht. Das Organ der hiesigen Arbeiterpartei, die „Offenburger Nachrichten“, erscheint auch während der Haft des Redakteurs Adolf Geil weiter. Man spricht von weiteren Untersuchungen hier und in einem Nachbarort.

Münster, 17. Sept. Der Führer der hiesigen freisinnigen Partei, Rechtsanwalt Erhard, ist gestern gestorben.

### Ausland.

Wien, 16. Sept. Der Herbstsession des Reichsraths wird hauptsächlich die Erledigung des Wehrgesetzes und die Reform der Geschäftsordnung des Hauses gewidmet sein.

Der österreichische Generalkonsul in Neapel wurde offiziell von der bevorstehenden Ankunft eines österreichischen Geschwaders in dieser Stadt benachrichtigt. Das Munizipium von Neapel wird zu Ehren der fremden Geschwader eine Festlichkeit arrangiren.

Papa (Ungarn), 18. September. Anlässlich des hier tagenden Konvents des reformirten Kirchenbistums, in welchem der Ministerpräsident Tisza als Kurator den Vorsitz führte, fand gestern ein Banket statt, bei welchem in Toastreden auch des jüngsten Ereignisses in Belovar gedacht wurde. Mit Bezug hierauf erhob auch Tisza sein Glas und sagte, er ergreife das Wort im Namen der Wahrheit, und um so lieber, als die Wahrheit in diesem Falle sein und jedes echten Ungarn Herz mit Freude erfülle. Es sei von einem Vordner darauf hingewiesen worden, daß die Quelle jener kalten, aber wohlbedienten Douche, welche letzthin in Kroatien niedergesaut sei, hier in der Mitte der Festversammlung zu suchen sei. In Wahrheit jedoch sei diese Quelle jenes gute Herz, welches immer und einzig von den Interessen des Vaterlandes und von königlicher Gestattung geleitet werde. Gehe Gott, daß dieses edle Herz noch lange, lange nicht zu schlagen aufhöre! Diese Rede Tiszas wurde mit begeisterten Claps aufgenommen.

Haag, 18. Sept. Die Generalstaaten sind heute in Verhandlung des Königs von dem Minister Maday mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher betont wird, daß die Beziehungen mit dem Auslande sehr freundschaftliche und der Stand der Finanzen so befriedigend seien, daß eine Vermehrung der Steuern nicht notwendig werde. Alsdann werden Vorlagen betreffs Ausführung des Grundgesetzes zur theilweisen Revision der Verfassung, das Gesetz betreffs des Elementarunterrichts, die Eintheilung der großen Städte in gesonderte Wahlbezirke, das neue Gesetz betreffs der Arbeit der in Fabriken beschäftigten Kinder und die Abänderung der Zuckersteuer angeklündigt. Zur Kompletirung der Marine werde ein Kredit gefordert werden. Die ernsthaften Unruhen in Java würden verschiedenen

Ursachen zugeschrieben. Die Ruhe sei jedoch Dank den energischen Maßregeln der Regierung in Indien und der ausgezeichneten Dienste der indischen Armee wiederhergestellt. Der Zustand in Afghanistan sei ebenfalls ein zufriedenstellender, die Anführer zeigten das Verlangen nach größerer Annäherung.

London, 14. Septbr. Das Ergebnis der deutschen Flottenmanöver am Jadebusen, welches nach dem Urtheil der Sachverständigen die Uneinnehmbarkeit des deutschen Kriegshafens an der Nordsee beweist, veranlaßt die „Pall Mall Gazette“ zu der folgenden Bemerkung: „Die Franzosen verstärken Cherbourg. Haben wir irgend einen Kriegshafen, welcher im Entfernsten als uneinnehmbar bezeichnet werden kann? Wo ist er! Und in welcher Lage würden wir uns im Kanal befinden, wenn wir keinen Hafen haben, in welchem sich unsere Flotte zurückziehen könnte, wo sie sicher vor allem Angriff der feindlichen Torpedoböte Kohlen fassen und Ausbesserungen vornehmen könnte?“

London, 17. Sept. Dem „Standard“ zufolge hat der kanadische Premierminister Macdonald erklärt, vorläufig keine Repressalien ergreifen zu wollen.

London, 17. Sept. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Zanzibar geht das dort stationirte deutsche Geschwader nach San Mauritius in See.

Dublin, 18. Sept. Der Deputirte Dillon ist aus Gesundheitsrückichten heute aus dem Gefängnis entlassen worden.

Kopenhagen, 18. Sept. Der König hat dem deutschen Vizeadmiral Grafen von Monts das Großkreuz des Dannebrogordens verliehen.

Petersburg. Es scheint beschlossene Sache zu sein, daß der Generalgouverneur des Kaukasus, Fürst Dondukoff-Korsakoff, nach Beendigung des Kaiserbesuches von seinem Posten zurücktritt und dann vorläufig wenigstens nur als Reichsrathsmittglied fungiren wird. Ueber seinen eventuellen Nachfolger kreuzen sich aber die Vermuthungen noch immer sehr stark. Hauptächlich sind es zwei Namen, die genannt werden, der des jetzigen Botschafters in Berlin, Grafen Paul Schwaloff und der des jetzigen Hofmarschalls, Grafen Woronzoff-Daskhoff.

Petersburg, 17. Septbr. Wie verlautet, ist auf Ende dieses Monats eine Revue über die Schwarzmeerflotte anberaumt.

Bukarest, 17. Sept. Der König und die Königin sind dem Erzherzog und der Erzherzogin Karl Ludwig von Oesterreich, welche heute in Sinaja erwartet werden, bis nach Brdeal entgegengeereist. Unter den Bauern der Ortshaf Dobroveni im Distrikte Botuschani, die die Ueberlassung von Ländereien fordern, zeigt sich eine gewisse Gährung; es ist deshalb eine Abtheilung Militär dahin geschickt worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und bei der Vornahme von Verhaftungen Beistand zu leisten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Briefsendungen z. für S. M. Kreuzerflotte „Daga“ sind bis auf Weiteres nach Apia (Samoa-Inseln), für S. M. Kreuzerflotte „Sophie“ bis auf Weiteres nach Zanzibar zu dirigiren. — Der Unter-Vizeadmiral Dreyer ist von Bord S. M. „König“ abkommandirt. — Der Stabsarzt Schreier ist von S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“ ab und an Stelle desselben der Assistentarzt I. R. Dr. Spiering an Bord genannten Schiffes kommandirt. — Kapitän-Vizeadmiral Hoffmeyer hat einen 42-tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, Vizeadmiral z. S. Heimann einen 45-tägigen Urlaub nach Sibirien, Vizeadmiral z. S. Bruch einen 14-tägigen Urlaub nach der Rheinpfalz und Unter-Vizeadmiral z. S. Clemens einen 14-tägigen Urlaub nach Köln a. Rh. angetreten.

Kiel, 18. Sept. Das Panzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Bader“, „Bayer“, „Kaiser“, „Friedrich der Große“ und „Wiso“ „Zieten“ ist gestern Abend hier eingetroffen. — S. M. Transportdampfer „Eider“ ist von Danzig kommend, gestern hier eingetroffen. — S. M. Kadettenschulschiff „Niobe“ ging gestern Vormittag gelegentlich der Inspektion durch den Chef der Disposition in See und kehrte gestern Abend wieder zurück.

### Soziales.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Dem Vernehmen nach trifft Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich erst morgen, Donnerstag, hier ein.

Wilhelmshaven, 18. Sept. (Personalien.) Der Hilfszeichner Garntot ist zum Zeichner in der Admiralität ernannt. Die Kadetten Schüle, Vitinger, Rippert, Tolk und Uhlmann sind entlassen. Der Gef. Kanzl.-Sekr. in der Admiralität Schubert ist auf seinen Antrag mit dem Ablauf des Monats Dezember er. mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Der bisherige Ober-Feuerw. beim Artillerie-depot zu Friedrichsort Warlich hat das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

Wilhelmshaven, 19. Sept. An Stelle des ersten Adjutanten der Marineinspektionskommandos tritt ein Kapitän z. S. als Chef des Stabes mit den allgemeinen Befugnissen des Chefs des Stabes eines Generalkommandos. Der bisherige zweite Adjutant bei den Marineinspektionskommandos erhält die Bezeichnung erster Adjutant, der bisherige dritte die Bezeichnung zweiter Adjutant. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Veränderung wird durch den Dienstantritt der zu Chefs des Stabes ernannten Offiziere bestimmt.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Das Panzerschiff „Gauja“ ist aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Vom 1. Oktober ab wird bei den beiden Marineinspektionen Kiel und Wilhelmshaven je eine weitere Reservedivision gebildet werden, bestehend aus dem betr. Wachtschiffe nebst zugehörigen Schweserschiffe und je einem Aviso, so daß von genanntem Zeitpunkt ab folgende Reservedivisionen bestehen werden: A. Division. 1. I. Reservedivision der Ostsee: S. M. Panzerschiff „Kaiser“ als Stammschiff, „Deutschland“ und „Wiso“ „Grille“. 2. II. Reservedivision der Ostsee: S. M. Panzerschiff „Bayer“ als Stammschiff, „Sachsen“, „Württemberg“, „Bader“ und „Wiso“ „Zieten“. 3. I. Torpedoboots-Reservedivision: Ein D Boot, 8 S Boote. B. Nordsee-Station. 1. I. Reservedivision der Nordsee-Station: S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“ als Stammschiff, „Preußen“ und „Wiso“ „Wacht“. 2. II. Reservedivision der Nordsee-Station: S. M. Panzerschiff „Gauja“ als Stammschiff, „Milde“. 3. II. Torpedoboots-Reservedivision: Ein D Boot, 8 S Boote.

Wilhelmshaven. (Für Turnlehrerinnen.) Im Herbst d. J., und zwar am Montag, 19. November, und folgende Tage, findet in Berlin eine Turnlehrerinnen-Prüfung statt. Die Meldungen dazu seitens der in einem Lehramt stehenden Bewerberinnen müssen bis äußerst 1. Oktober er. an die vorgesezte Dienstbehörde, Meldungen anderer Bewerberinnen bis äußerst 15. Oktober unmittelbar an den Minister für Unterricht z. gerichtet werden. Die beizufügenden Gesundheits-, Führungs-, Lehrtätigkeits-Atteste müssen neueren Datums sein.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Das Deutsche Schutzgebiet der Marshall-Inseln tritt zum 1. Oktober dem Weltpostverein bei. Für den Briefverkehr mit den genannten Inseln kommen demnach die Vereinstariffvorschriften in Anwendung. In Deutschland werden erhoben: für frankirte Briefe 20 Pf., unfrankirte Briefe 40 Pf., Postkarten 10 Pf. für je 15 g, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftsbriefe 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für die einzelne Sendung 10 Pf. bei Waarenproben, 20 Pf. bei Geschäftsbriefen; an Einschreibegeld 20 Pf. Zur Vermittlung des Verkehrs mit den Marshall-Inseln wird in Joluit, dem Sitz des Kaiserlichen Kommissars für das Schutzgebiet, eine Postagentur eingerichtet. Letztere tritt für den Austausch der Sendungen mittels der sich bietenden Segelschiffsgelegenheiten in Verbindung mit den Postanstalten in San Francisco, Honolulu, Sydney und Auckland.

Die nach den Marshall-Inseln gerichteten Sendungen sind je nach dem vom Absender angegebenen Beförderungsweg auf die betreffenden mit Joluit nicht zu setzen Zeiten stattfinden, muß dem Absender die Bestimmung des Beförderungsweges selbst überlassen werden. Es weges seitens des Absenders nicht unterbleibt. Sendungen ohne selbst erhält über die sich bietenden Schiffsgelegenheiten von der Joluit-Gesellschaft fortlaufende Nachrichten.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Im neuen Handelshafen ist ein Schiff mit lebenden Schollen angekommen, worauf wir die verehrten Hausfrauen hiermit aufmerksam machen wollen.

Wilhelmshaven, 19. Sept. (Gewerbeverein.) Am 26. Sept. (Mittwoch) findet der erste Vortrag im Gewerbeverein statt. Es spricht Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt aus Oldenburg und zwar über das Thema „Die Berechtigung des Krieges“. Vier Wochen vorabend des Krieges 1870“; am Mittwoch, 28. November trägt der vom letzten Winter bekannte Prof. Dr. Scherer aus München über „Das deutsche Volksthum“ vor, im Januar aber Prof. Dr. Ludwig Geiger aus Berlin über „Die Faustlage und Faustbildung“ vor Göthe. Zum nächsten Vortrag, am 13. Februar, hat sich Herr Marineinspektionspfarrer Jüllensdorf von hier ein Thema gewählt: „Der Edelstein“ und den letzten Vortrag am 27. März hält der bekannte Geograph, Prof. Dr. Kirchhoff aus Halle a. S. über das Thema: „Die wirtschaftliche Verwerthung der Kolonien des deutschen Reiches.“

Wilhelmshaven, 19. Septbr. Zum Zweck der Gründung eines Unterstützungsfonds für verunglückte Feuerwehrlente, resp. zur Unterstützung der Familien derselben, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag, den 23. d. M. in „Burg Hohenjollen“ ein Fest, bestehend in Konzert, Gesang, lebenden Bildern und Ball. Wünschen wir dem humanitären Unternehmen einen recht guten und schönen Erfolg.

Hant, 19. Sept. Neuerdings sind im Bezug der Annahm-Einstellung und des Kündigungsverhältnisses der Arbeiter der hies. Kaiserl. Werft nachstehende erweiterte Bestimmungen erlassen worden. Bei seinem Eintritt in den Werstdienst hat jeder Arbeiter als Personalpapiere vorzuzeigen: 1. einen Orts-Anmeldebchein, 2. einen schriftlichen Ausweis über seine letzte Beschäftigung, 3. ein amtliches Schriftstück, aus welchem sein Lebensalter ersichtlich ist, 4. falls er in Militärverhältnis steht, seine Militärpapiere, 5. ein Arbeitsbuch oder eine Arbeitskarte, wenn die betreffende Person unter 21 Jahre alt ist. Jeder Handwerker hat bei seinem Eintritt dem Meister, bei welchem er eingestellt wird, einen schriftlichen Ausweis darüber einzureichen, daß er kein Handwerk handwerksmäßig erlernt hat oder bei demselben genügend lange beschäftigt gewesen ist. Die Kündigungsfrist ist für Handwerker auf 14 Tage, für Handlanger auf 3 Tage bemessen. Ferner hat jeder Arbeiter bei seinem Eintritt in den Werstdienst die schriftlich: Erklärung abzugeben, daß er die Arbeits-Ordnung anerkennt und ein Exemplar derselben erhalten hat und daß er ferner weder je eine Zuchthausstrafe erlitten hat, noch unter der Wirkung eines richterlichen Urtheils auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder unter Polizeiaufsicht steht.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Küsterfel. An den Mandvertagen auf der Jade war auch die Ortshaf Kapthauerfel zur großen Freude der Einwohnerchaft mit Einquartirungen vom Seebataillon erfreut, hoffentlich werden im nächsten Jahre aber wir Küsterfelder mit derselben erfreut werden. — Die Theilnahme unseres Kriegerveins am Feste der Fahnenweihe in Sillenfeld sei zu aller Befriedigung aus.

Sillenfeld, 18. Sept. In Bezug auf stoties Entgegenkommen steht gewiß der hiesige Kriegervein oben. Obgleich erst am 1. Juli gegründet, zählt derselbe bereits alle hiesigen früheren Krieger und Soldaten, 43 an der Zahl, zu seinen Mitgliedern. Außerdem sind 15 Vereinsfreunde, die ihren Monatsbeitrag zahlen, aber nicht Soldat waren, dem Verein beigetreten. Hierbei sei ausdrücklich hervorgehoben, daß zwischen Hoch und Niedrig, Reich und Arm kein Unterschied stattgefunden hat. Alle sind sofort ohne Zögern dem Verein beigetreten.

Aurich, 17. Sept. Wie man vernimmt, wollen die Raabfahrer Ostfrieslands nächsten Sonntag hier eine Zusammenkunft haben. Das wird gewiß schon eine hübsche Kolonne angeben. — Der Raabfahrer-Sport nimmt übrigens hier solche Dimensionen an, daß man bald wird sagen können: „Hab Auerl vor Raden.“ (E. u. L.)

Detern, 14. Septbr. Der Kampf zweier Frauen im Wasser, der sich neulich in Deternerlehe abspielte, scheint nun doch noch weitere Kreise zu ziehen, denn heute Nachmittag ist die am Leben gebliebene Frau H. durch die Polizei abgeführt worden.

Brake, 17. Sept. Erstendlich ist es berichtet zu können, daß auf der bedeutendsten hiesigen Schiffswerft die Arbeit wieder aufgenommen wird. Herr Schiffbaumeister Jde Oltmanns hat den Bau eines Gasschiffes, von etwa 170—180 Tons Tragfähigkeit übernommen. Das Schiff ist nach Argentinien bestimmt und soll dort an der Küste fahren. — Beim hiesigen Seemut wird am 21. Sept. Hauptversammlung stattfinden, betreffend den an der Südküste von Madagaskar stattgefundenen Seemannsfall der Elisabeth Brig Emma, Schiffer Holslein.

Bremen, 18. Sept. Die „W. Z.“ schreibt: Die heutige Nummer unseres Blattes ist die fünfzehntausendste. Runde Zahlen sind zwar nur Stellen in unserem Zahlensystem, sie bedeuten nicht einen in der Sache liegenden natürlichen Abschnitt. Aber die erredete Ziffer regt doch zu einem Rückblick auf die hinter uns liegende Reihe an. Am 1. Januar 1844 trat die erste Nummer aus, Licht. Gründer und Chefredakteur war der geistvolle Dr. Th. Arens, dessen früher Tod von Leuten, die ihn kannten, noch heute bedauert wird. Ein früherer Vorkämpfer für den nationalen Gedanken ist die „Weser-Zeitung“ vom ersten Augenblick gewesen.

### Vermischtes.

(Allerhöchste Schadenfreude.) Unter dieser scherzhaften Epitaphie berichtet die „W. A. Z.“ folgende hübsche Episode aus unserem Königschloß. Vor einigen Tagen besuchte Kaiser Wilhelm seine Schwwestern; er fand zwei derselben mit Handarbeiten beschäftigt, die dritte, Prinzessin Sophie, die Braut des griechischen Kronprinzen, lag über eine griechische Grammatik gebeugt und versuchte mit sehr geschwinder Miene in deren Mythen einzudringen. Der Kaiser setzte sich zu der eifrig studirenden Schwester und half ihr ein wenig; indem er sein Altgriechisch zu Hilfe nahm. Endlich sagte er lachend: „Dir geschick's ganz recht, daß Du Dich jetzt mit dem Griechischen so viel plagst. Erwinnere Dich nur, als Heinrich und ich bei unseren griechischen Aufgaben saßen, da hast Du uns immer gehänselt und gesagt: Ihr seid Beide ungeschickte Jungen, das Griechische kann ja nicht so schwer sein!“

Heute fand die feierliche Eröffnung der Verbindungsbahn Plagwitz-Leipzig statt. Die Bahn kürzt die Verbindung mit Bayera und Dresden um 20 bzw. 23 km ab.

Als Illustration für das Hassen und Jagen nach Erwerb und das dadurch bedingte ungemüthliche Familienleben in den Vereinigten Staaten kann folgende von einem Geschäftsmanne gemachte Schilderung seines Thuns und Treibens dienen: Morgens begibt sich mich in's Geschäft, wenn meine Kinder noch schlafen, und wenn ich Abends heimkehre, sind sie bereits zur Ruhe gegangen. Ich



sehe die Meinen somit während der ganzen Woche nicht und Sonntag tags ist der Verkehr mit ihnen auch ein beschränkter. Kein Wunder daher, daß wir unsere gegenseitige Bekanntschaft noch nicht gemacht haben. An einem Sonntag nahm ich die Gelegenheit, mit einem Jüngling in der Hofe hinter meiner Wohnung wegen einer Luart das Feld zu geben, und laut heulend eilte er zur Mutter. Auf die Frage, wer ihm ein Leids zugefügt, entgegnete er schluchzend: „Der Kerl, der sich immer Sonntags in unserem Hause aufzuhalten pflegt.“

Thorn, 11. Sept. Ein romanhaftes Schicksal hat eine hier bedienstete Kinderfrau durchmachen müssen. Vor 18 Jahren lernte sie einen jungen Russen kennen, der in Thorn in Arbeit stand. Aus der Bekanntschaft wurde ein Herzensbündniß und bald darauf heiratete sich das junge Paar und zog nach dem russischen Heimatort des Gemanens. Hier erinnerte man sich bald, daß derselbe vor Ableistung seiner Militärpflicht über die Grenze gezogen war, und stellte ihn zwangsweise in die Armee ein. Nach 10jähriger Ehe mußte er sein junges Weib verlassen und die Waffe in die Hand nehmen. Die Frau reiste nach Thorn zurück und fand bald eine Stelle bei den Kindern einer hiesigen Familie. Seitdem sie von ihrem Manne getrennt war, versah sie treu und ehlich ihren Dienst, bis vor einigen Tagen der inzwischen gereifte Gatte seiner Militärpflicht ledig war und hierher kam, um seine Frau in ihr gemeinsames Heim, das sie vor 18 Jahren gegründet haben, zurückzuholen. Sie ist denn auch glücklich ihrem Manne ins Nachbarreich gefolgt.

Sommerfeld, 12. Sept. (Weivergiftung durch Trinkwasser.) Seit mehreren Wochen sind in der Gegend des Schulplatzes verschiedene Personen theilweise schwer erkrankt. Sie klagten über Mattigkeit im Körper, Schwere in den Beinen und Unterleibsschmerzen. Eine jetzt vom hiesigen Apotheker Biedermann vorgenommene Analyse des in der dortigen Gegend befindlichen Trinkwassers hat ergeben, daß dasselbe stark bleihaltig ist. Man kann daher annehmen, die betr. erkrankten Personen haben sich das Uebel durch den Genuß des Trinkwassers zugezogen.

(Trinkwasser auf den Straßen.) Zu Anfang des Jahres 1859 gründete Lord John Russell in London einen Verein zur Errettung von Straßenbrunnen, und im April desselben Jahres hielt der junge Verein eine wichtige Versammlung, in der der große Wohlthäter Lord Shaftesbury und der Lord Carlisle die vorzüglichsten Redner waren. Letzterer wies besonders darauf hin, „daß Schnapspaläste und Bierhäuser die gefährlichsten Uebel in London seien und daß öffentliche Straßenbrunnen ihnen wirksam entgegenarbeiten könnten.“ Im selben Monat wurde der erste Brunnen angelegt, ihre Zahl wuchs schnell, bald gedachte man auch der vierfüßigen Freunde des Menschen und stellte für sie Wassertröge auf. Jetzt gibt es in London 639 Straßenbrunnen für Menschen und 679 Tröge für Hunde und Pferde, und nichts erfreut dort das Auge des Fremden mehr, als wenn er sieht, wie sich um diese auch die Straßen schmückenden sauberen Brunnen Entwürfe und Kinder drängen, wie die Kutscher ihre Pferde nach den Trögen zu lenken, damit sie die weitere Strecke freier zurücklegen, wie Hunde den wohlbesetzten Stellen von allen Seiten zutreiben, und wie alle Menschen und Thiere ihren Durst löschen, ohne daß Wirth, Kellner, Hausknecht Bezahlung verlangen.

Kennington. Vor einigen Tagen kam ein junges Weib, ein Kind im Arme, in das Haus des reichen Landmanns M. Carti. Im groß in Rede saßen die Bemerkungen des 80jährigen Eigenthümers bei einem toll-n-Glase und begrüßte die Bettlerin mit

Spott und Drohungen. Die Bettlerin wollte flüchten, in ihrer Angst verfehlte sie die Ausgangstür und gerieth in ein entlegenes Zimmer, in welchem der gelähmte Herr des Hauses einsam und verlassen auf schlichtem Lager sich befand. Nachdem das Weib zitternd erzählt hatte, was ihr geschehen, frug sie der Alte: „Wer ist der Vater Deines Kindes?“ — „Ein herzloser Schurke, der mich frühlich verlassen.“ Der Kranke überlegte eine Weile, dann sagte er der Bettlerin: „Hole mir den Empfängling.“ Der Priester glaubte, daß M. Carti die letzte Delung empfangen wolle, doch der Alte sagte: „Ich bin krank, dem Ende nahe und wünsche dieser Frau mit ihrem Kinde das Erbtheil zu sichern, das meine Verwandten nicht verdienen, trauen Sie mich mit ihr.“ Eine Stunde später hatte M. Carti die gewissenlosen Erben zum Hause hinausgedrängt, der alte Herr wurde in die schönste Stube auf ein prächtiges Lager gebracht, an seiner Seite lag die Bettlerin, die ihm schluchzend unter heißen Danksworten treue Pflege bis an sein Ende versprach.

(Deutsche Reichsbohl.) Ein Ankauf von Wecheln im offenen Markt unter dem Bankzinsfuß findet einstweilen nicht statt.

Stuttgart, 17. Sept. Der Züricher Schnellzug entgleiste heute Nachmittag bei der Einfahrt in den Bahnhof infolge falscher Weichenstellung. 2 Schaffner sind todt.

Es kann nicht genug davor gewarnt werden, mit dem Abnehmen des Obstes dieses Jahr nicht zu zeitig zu beginnen. Das Obst ist zwar meistens schon ausgemacht, aber der eigentliche Nährwert desselben, der Zuckerstoff, beginnt sich erst jetzt zu bilden. Einem vorzeitigen Abbrechen des Obstes sollte bereits vorgebeugt werden, wie dies z. B. mit gutem Erfolg in Hessen geschieht.

Brißel, 13. Sept. In einem Theater in Brißel, in welchem sich in letzter Zeit namentlich im Parquet die Damenwelt durch hohe Kopfbedeckungen sehr mißlieblich gemacht hatte, hat die Direktion folgende Bekanntmachung vor den Eingängen anbringen lassen: „Nur den älteren Damen ist gestattet, die Hüte im Parquet aufzubehalten.“ Jetzt legen selbst die ältesten Damen vor dem Betreten des Theaters ihre Hüte in der Garderobe ab.

Frankfurt a. M. Der Silberdieb Bergmann alias Werner ist nach den neuesten polizeilichen Ermittlungen auf das Bestimmteste rekonnostrirt als der Weber August Wilhelm Weller von Lauenburg, geboren am 25. Sept. 1835. Derselbe ist, wie nunmehr festgestellt ist, auch identisch mit dem Diebe, welcher im Jahre 1882 in Trier mehrere Einbrüche begangen und nach seiner Verhaftung ausgebrochen ist. Er nannte sich damals Gustav Bier aus Stotterth in Pommern. Eine Person dieses Namens faunte er aus seiner Heimath her, indem er als Kind in ein und demselben Hause mit dem Bier gewohnt hat und wußte, daß der Letztere als Soldat im deutsch-französischen Kriege 1870/71 vermißt worden ist.

Neuß, 9. Sept. Auf eigenthümliche Art ereignete sich gestern Nachmittag in der Dampfwaale auf der Oberstraße ein trauriger Betriebsunfall. Der 31 jähr. Mühlenarbeiter Wilh. Sch. aus Speck, verheirathet, und Vater eines Kindes, war im Begriffe, in der Wehlkammer das fertige Mehl abzuladen, als gleich darauf sein Mitarbeiter L. ihn umfallen sah. Man trug den äußerlich gar nicht verletzten Arbeiter aus der Kammer heraus; indessen schon nach wenigen Minuten gab er seinen Geist auf. Nach ärztlichem Gutachten soll das aufgewirbelte Mehl in die Luftröhre des Beunruhigten gedrungen sein und dies den schnellen Tod herbeigeführt haben.

Chemnitz, 12. Sept. (Briefmachenschwindel.) In mehreren auswärtigen Zeitungen waren in den letzten Wochen Anzeigen erschienen, daß man ein 6 Monate altes Kind gegen das für viele verlockende „Ziehgeld“ von 30 Mk. monatlich unterzubringen suche. Postmarken für die Beantwortung seien beizufügen. Als Adresse war nur eine Chiffre angegeben. Auf eingegangene Beschrwerden suchte sich die Polizei des Näheren nach der Sache, ermittelte als Einlieferer einen hiesigen Galanteriewaarenhändler, fand bei ihm noch 430 auf die Sache bezügliche Briefe vor und nahm auch einen Vorrath von 57 Briefmarken bei dem Manne in Beschlag.

(Entscheidung des Reichsgerichts.) Eine körperliche Mißhandlung, wie sie der § 223 des Strafgesetzbuches als Körperverletzung mit Strafe bedroht, liegt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 18 Mai d. J., in jeder vorsätzlichen und rechtswidrigen Einwirkung auf den Körper eines Anderen, wodurch in diesem eine Störung des körperlichen Wohlbefindens hervorgerufen wird. Es wird beispielsweise das vorsätzliche und rechtswidrige Einflößen eines zwar nicht gesundheitsgefährlichen Getränks, welches aber eine unangenehme Reizung des Geschmacks- bezw. Tastsinns bei dem Einnehmenden herbeiführt, als Körperverletzung zu bestrafen sei.

**Polizei-Bericht**  
vom 19. September 1888.

Die Arbeiter Joseph K. und Rudolf B. wurden vorgestern wegen Diebstahls festgenommen und dem Königl. Amtsgericht überwiesen.

Gefunden am 17. d. M. — 4 Stück Bandelisen. Auf dem hies. Kgl. Amte sind noch verschiedene, aus Diebstählen herrührende Wäschestücke, zu denen sich ein Eigenthümer bisher nicht gefunden hat, so u. A. Herrenmanschetten mit „Brücker“ gezeichnet zu rekonnostriren.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Normalhöhe)	Lufttemperatur.	Wasser- temperatur der letzten 24 Stunden	Relativfeuchte Temperatur	Wind- richtung (12 = Ostn.)	Wind- stärke.	Nebelbildung			Niederschlagshöhe. mm
								0 = besser, 10 = ganz bed.	Grad.	Form.	
Sept. 18.	2 h Mtg.	769.1	15.6	—	—	W	1	2	cu	—	—
Sept. 18.	8 h Abd.	769.7	12.6	—	—	W	1	0	0	—	—
Sept. 19.	8 h Mtg.	771.0	10.6	16.1	9.8	W	1	2	0	—	—

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**  
Donnerstag, den 20. September: 12.53 Vorm., 1.06 Nachm.

**Cheviot-Wurfin** für Ueberzieher und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à Mt. 2,95 p. Meter, verendet direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Wurlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

**Bekanntmachung.**  
Die im Lazareth-Haushalt und im Schiffs-Lazareth-Depot nicht mehr verwendbaren Utensilien sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf  
**Freitag, den 21. d. Mts.,**  
**Vorm. 9 Uhr,**  
in der Reichenhalle des Lazareths hierseits anberaumt worden, wozu Kauf-lustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 11. Septbr. 1888.  
**Kaiserl. Marine-Lazareth.**

**Bekanntmachung.**  
Da in letzter Zeit wiederholt Klagen über die, schlechte Grüche verbreitenden Rinnsteinlasten, laut geworden sind, so wird den beauftragten Anwohnern, da derartige Mängel durch die königliche Kreisbauinspektion hierseits nicht abgeholfen werden können, eintretendensfalls das Eingießen von 1 bis 2 Eimern Wasser in den Rinnsteinlasten empfohlen, wodurch der durch anhaltende Trockenheit aufgehobene Wasser-rücklauf wieder hergestellt wird. Die Benutzung schmutzigen Wassers ist ausgeschlossen.

Wilhelmshaven, 17. September 1888.  
**Der Hülfbeamte**  
**des Königl. Landraths.**

**Bekanntmachung.**  
Nachdem der Sietachtschuß geschlossen, das zwischen Parz. 57 und Parz. 58 der Flur IV der Gemeinde Sande belegene Areal des alten Banter Tiefs zu veräußern, wird dieser Beschluß während der Zeit  
**vom 16. bis zum 30. d. M.**  
auf dem Amte Feber zur Einsicht der Betheiligten offen gelegt und sind etwaige Einwendungen dagegen bis zum 30. d. M. schriftlich einzubringen.

Feber, den 10. September 1888.  
**Der Vorstand**  
**d. Rüsting.-Knyph. Sietacht.**  
Zedelius.

**Verkauf**  
eines  
**Landguts**  
in **Jeberland.**  
Das den Erben des sel. Proprietars Edward Vobe zu Oldenburg gehörende Landgut **Deisterdieken** soll ertheilungshalber verkauft werden und steht

Termin zum öffentlichen meistbietenden Verkauf an auf  
**Donnerstag,**  
**den 11. Oktober d. Jz.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

im Amtsgerichtstotale zu Feber.  
Das Landgut, eines der schönsten Jeberlands, in der Gemeinde Wäppfels bei Hoopfel unmittelbar an der Chaussee gelegen, ist groß 68 ha 65 ar 78 qm. Die Ländereien, sämmtlich eingeschätzt zur **I. Bonitätsklasse**, liegen in einem Komplex und werden von der Chaussee durchschnitten. Weideland befindet sich darunter ca. 19 ha, von den übrigen ca. 50 ha bleibt jetzt ca. 1/3 im Grünen liegen. Die Gebäude sind versichert zu 21800 M. Außer dem Landgut selbst werden verkauft zwei dabei belegene Häuslingsstellen, groß ca. 24 ar und ca. 9 1/2 ar. Die Häuser auf demselben sind versichert zu 2100 Mt. bezw. 700 Mt.

Der Grundsteuerbeitrag des Landguts ohne die Häuslingsstellen beträgt 4467 Mt. 6 Pfg., dasselbe ist mit den Häuslingsstellen verpachtet bis zum 1. Mai 1891 für eine jährliche Pacht von 7779 Mt. 40 Pfg.

Die Grund- und Gebäudesteuer des Landguts beträgt 406 Mt. 80 Pfg., an Renteigefällen sind zu entrichten jährlich 797 Mt. 29 Pfg. Außer diesen Lasten sind, abgesehen von geringfügigen Prästationen an Pfarrrer und Küster, von dem Landgut und den Häuslingsstellen keine andere Leistungen zu entrichten als die gewöhnlichen Anlagen an Kirche, Schule, Amts- und Wegeverband, Gemeinde- und Deich- und Sietgenossenschaft. Von dem Kaufpreise kann auf Wunsch ein großer Theil verzinslich stehen bleiben. Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß gewünschte nähere Auskunft von dem Unterzeichneten erteilt wird.

Oldenburg, 10. September 1888.  
**Rechtsanwalt Müller.**

**Verkauf.**  
Der Zimmerstr. Aug. Th. Meins zu Schortens will, wegen Auswanderung nach Amerika, folgend:  
**Immobilien**  
zum Antritt im Frühling 1889 unter der Hand zu sehr mäßigen Preisen verkaufen:  
1. Das von ihm selbst bewohnte, vor einigen Jahren erst neu erbaute Haus mit Nebengebäuden, nebst großem Obst-

und Gemüsegarten u. 2 Grazen Land in der Burfenne;  
2. fein zu 3 Wohnungen eingerichtetes, ebenfalls zu Schortens belegenes Haus nebst einem ca. 3 Grazen großen Garten, sowie einem ca. 3 Grazen gr. Kamp und 2 Grazen Land (Diefen).

Das Dorf Schortens liegt an der neu erbauten Chaussee Heidemühle-Landesgrenze, und ist zu erwarten, daß der Ort einen lebhaften Verkehr erhalten wird, wodurch die Immobilien erheblich an Werth gewinnen. Leuten, welchen daran gelegen ist, auf ihrer eigenen Bestzung zu arbeiten und die ihre Produkte nach Wilhelmshaven, Feber etc. absetzen wollen, ist der Ankauf dieser Bestzung zu empfehlen.

Die unter 1 bezeichnete Bestzung würde sich auch sehr für einen tüchtigen Zimmermeister eignen, welchem es an lohnender Arbeit nie fehlen würde. Kaufliebhaber wollen sich an den Eigenthümer oder an den Unterzeichneten um nähere Auskunft wenden.

Neuende, den 10. September 1888.  
**H. Gerdes,**  
Auctionator.

**Forderungen**  
an die Deckoffizier-Mess: S. M. Fzg. „Albatros“ sind  
**bis zum 21. d. Mts.**  
an den Unterzeichneten einzureichen. Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden.  
Kroll, Ober-Maschinist.

**Zu vermieten**  
zum 1. November verschiedene Wohnungen in **Neubremen**, Grenzstraße 65 und 66, sowie eine kleine Oberwohnung zum **Margarethenhof** in Velfort. Rechnungsfeller **Schwitters** in Vant.

Für **Bremen** zum 3. Oktober u. später **Köchin, Hausmädchen** für Privat gesucht. Lohn 50 bis 70 Thlr. Nur gute Stellen garantirt. Vermittlungsgebühr Mt. 3.  
Frau **Wenemann**, Jacobikirchhof 6.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Schmiedegessele**, der gut schmieden kann, und ein **Schlossergessele** für Bauarbeiten.  
**K. Wesenick**, Oldenburgerstr. 1.

**Gesucht**  
Umstände halber auf gleich oder zum 1. November ein  
**gutes Dienstmädchen**, welches mit der Wäsche Bescheid weiß, gegen guten Lohn. Zu erfragen in Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein gut möbl. **Parterre-Zimmer**. Leibnizgen 64.

**Junge Mädchen**, welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei  
**Th. Zierop**,  
Bismarckstraße 24, am Park.

**Von der Reise zurück.**  
**Oldenburg. Dr. med. Driver.**

**Zu vermieten**  
meine **Wohnung** Roonstraße 74 II zum 15. November oder früher.  
**Strangmeyer**, Maschinenbau-Jungen.

Von einem jungen Mann wird eine gangbare  
**Wirtschaft**  
zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter R. S. 1862 an die Exp. d. Bl.

**E. Schlotte**  
Bremen  
Oberstraße 41.  
Firma gegr. 1852.

Permanente Ausstellung von  
**Neuheiten**  
und Specialitäten in  
Leder-, Galanterie-  
und Bronze-Waaren.



**Zu vermieten**  
eine hübsch möblirte **Stube** nebst **Schlafstube**.  
Manteuffelstraße 5.

**2 Schuhmachergesellen**  
können sofort Arbeit erhalten bei  
**Th. W. Lübber.**

**Gesucht**  
sofort ein **Mädchen** für den Vormittag. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine  
**Giebelwohnung**  
an ruhige Bewohner.  
**G. Sübner**, Marktstraße 7.

**Zu vermieten**  
ein freundlich möbl. **Zimmer**.  
Dittriesenstr. 61, Stadttheil Lothring.

**Gesucht**  
per sofort ein  
**Knecht.**  
**Aug. Bahr**, Wilhelmstr. 2.

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktober oder später eine kleine **Oberwohnung**.  
Neubremen, Mittelstr. 15.

**Guten Nebenverdienst**  
können Personen jeden Standes durch den Betrieb eines leicht abgehobenen Artikels erhalten. Bei fortgesetztem Erfolge wird festes Gehalt zugesichert. Offerten werden erbeten sub „Hermes“, Hauptpostl., Hamburg.

**Nußchalen-Extrakt**, zum Färben blonder, rother u. grauer Kopf- und Barthaare, aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich in Nürnberg**. Mit Gr. B. Medaille ausgezeichnet. Rein vegetabilisch, ohne jedw. metallische Beimischung, garantiert unschädlich. — **Dr. Orphila Anhol**, haarfärend und dasselbe dunkelfärend; zugleich ein vorzügliches Haarböl. Beide à 70 Pfg. in **Reyher's** Drogenhandlung, Königsstr.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren zum 1. Oktober.  
**G. F. Christians**, Roth. Schloß.

**Zu vermieten**  
per sofort oder später ein fein möblirtes **Zimmer** nebst Schlafkabinet mit separatem Eingang. Preis 20 M. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein kindert. Ehepaar sucht zum 1. Okt. eine **Wohnung** von 3-400 Mt., am liebsten in der Nähe der Roonstraße. Näheres bei Photograph **Waltber**.



Von den so beliebt gewordenen  
**Altmärker**  
**Kartoffeln**  
 verkaufe ich von heute ab regelmäßig,  
 so lange der Vorrath reicht, zum  
 Preise von Mk. 3,45 per 100 Pfund  
 oder Mk. 1,25 per Scheffel von 36  
 Pfund netto Cassa.

**B. Wilts.**  
**St. Johanni-**  
**Brauerei,**  
**Wilhelmshaven.**

**Dunkles**  
**Export-Bier**  
 in Gebinden von 10 Ltr. an  
 pro Liter 26 Pf.,  
 in Flaschen 1/3 Liter Inhalt,  
 26 Stück für Mk. 3,00.

**Feinstes helles**  
**Lager-Bier**  
 in Gebinden von 10 Ltr. an  
 pro Liter 20 Pf.,  
 in Flaschen 1/3 Liter Inhalt  
 33 Stück für Mk. 3,00.  
 Wiederverkäufern gewähren ent-  
 sprechenden Rabatt.

Bestellungen für uns nehmen auch  
**B. H. Meppen,** Roonstraße, und  
**B. Wilts,** Oldenburgerstraße,  
 entgegen.

**Feinste**  
**Frankf. Würstchen,**  
 in Postpaketen, 2 1/2 Dbd., 4,75 Mk.,  
 5 Dbd., 9 Mk.  
 franko gegen Nachnahme empfiehlt  
**J. J. Kramer**  
 in Fulda, Frankfurterthor 352.

**Carbolineum,**  
 pr. 1/2 kg 15 Pfg.,  
 empfiehlt  
**Joh. Freese.**

**Zu verkaufen**  
 wegen Mangel an Platz ein  
**gut erhalten. Flügel,**  
 der einen guten starken Ton hat und  
 sich deshalb besonders für einen Wirth  
 eignet. Preis 100 Mark.  
 Pastorin Niebour,  
 Barel, Haserkamp 9.

**Oldenburg. Zeitung.**

Mit dem 1. October beginnt ein  
 neues Quartal unserer Zeitung. Die  
 Bestellungen dafür ersuchen wir höflich  
 baldgefl. machen zu wollen, im Lande  
 bei den resp. Kaiserlichen Postanstalten  
 oder den Landbriefträgern.

Die **Oldenburger Zeitung** er-  
 scheint, mit Ausnahme der Sonn- und  
 Festtage, täglich und kostet das  
 Quartal 3 Mk.

Insertionen werden mit 10 Pf.  
 pro 4gespaltene Zeile berechnet, Rabatt  
 nach Uebersichtkunft.

**Expedition der Oldenburg. Zeitung.**

**Das Wunderbuch**  
 (6. u. 7. Buch Moses) enth. Geheimnisse  
 früherer Zeiten, sowie das vollst. sieben-  
 mal versiegelte Buch versendet für 5 Mark  
 H. Jacobs, Buchhandlung, Magdeburg.

**Birkenbalsamseife**  
 von Bergmann u. Co. in Dresden  
 ist durch seine eigenartige Komposition  
 die einzige Seife, welche alle Hautun-  
 reinigkeiten, Mitesser, Fienen, Rötthe des  
 Gesichts und der Hände beseitigt und  
 einen blendend weißen Teint erzeugt  
 Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei  
**B. Morisse,** Roonstraße 75.

**Zu jeder Zeit**  
**lieferbare Särge**  
 hält auf Lager  
**Th. Popken,**  
 Bismarckstr. 34a.

**Leichenkleider** in großer  
**auswahl.** D. D.

**Zu kaufen gesucht**  
 ein circa 4 Meter langer Tresen. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.

**Winter-Vorträge**  
 im  
**Gewerbe-Verein zu Wilhelmshaven**  
 pro 1888/89.

Mittwoch, den 26. September 1888: Herr Divisionspfarrer Dr.  
 Brandt aus Oldenburg. Thema: Die Berechtigung des  
 Krieges.

Mittwoch, den 10. Oktober 1888: Herr Professor Dr. W. Duden  
 aus Gießen. Thema: Der Vorabend des Krieges von 1870.

Mittwoch, den 28. November 1888: Herr Professor Dr. Georg  
 Scherer aus München. Thema: Das deutsche Volkslied.

Monat December (Datum wird näher angezeigt): Herr Professor  
 Dr. Ludwig Geiger aus Berlin. Thema: Faustsage und  
 Faustdichtung vor Goethe.

Mittwoch, den 13. Februar 1889: Herr Marinepfarrer Jülken-  
 beck hier selbst. Thema: Der Edelstein.

Mittwoch, den 27. März 1889: Herr Professor Dr. A. Kirchhoff  
 aus Halle. Thema: Die wirtschaftliche Verwerthung der Kol-  
 onien des Deutschen Reiches.

Die Vorträge werden im **Kaisersaale** abgehalten und beginnen um  
**8 Uhr Abends.**

Mitglieder unseres Vereins mit ihrer engeren Hausfamilie haben gegen  
 Vorzeigung ihrer letzten Quartalsquittung freien Zutritt.

Nichtmitglieder zahlen im Abonnement für alle 6 Vorträge a) für eine  
 Person 5 Mk., b) Familienbillets für 2 Personen 7 Mk. 50 Pf., c) Fam-  
 ilienbillets für 3-5 Personen 10 Mk., d) Schülerbillets 2 Mk. An der Kasse  
 pr. Vortrag und Person 1 Mk. 50 Pf.

Eine Abonnementsliste zum Einzeichnen ist in Circulation gesetzt, auch  
 liegt eine solche zum Einzeichnen bei Herrn **Focken,** Roonstr., aus.

**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**  
 J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Sonntag, den 23. September 1888:

**Festabend**

bestehend in  
**Concert, Theater und lebenden Bildern mit anschliess. Ball**  
 in „Burg Hohenzollern“  
 behufs Gründung eines Fonds zur Unterstützung für verunglückte  
 Feuerwehrleute.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 Entree à Person 50 Pfg., Ball 1 Mk.  
 Eintrittskarten sind in „Burg Hohenzollern“ und an der Kasse  
 zu haben.

**Das Comité.**

Deutsche und englische  
**Fahrräder**  
 aus der Fabrik von **Dürkopp & Co.,**  
 Bielefeld, und **Sillmann, Gerbert &**  
**Cooper,** Coventry, England, hält vor-  
 rätig und empfiehlt billigst  
**Eduard Buss,** Bismarckstraße 56.

**Deutscher Marine-Sect**  
 von **J. A. Siligmüller** in Würzburg.  
 Alleiniges Depot bei **Maas & Wölbling,**  
 Berlin NW., 32 Dorowstr. 32, Berlin NW.  
 Der besondere **Verschluss** der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu  
 werden, da zum Öffnen kein Champagner-Brecher erforderlich ist.  
 Preis pr. Flasche Mk. 4.—. Bei größerer Abnahme Mk. 3,50 pr. Flasche.  
 Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portuzies., Bor-  
 deaux-, Rhein- und Moselmweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von  
 Mk. 36 pr. Mille an.

Die vorschriftsmäßigen  
**Wasserleitungs-Röhren,**  
 sowie sämtliche  
**Wasserleitungs-Gegenstände**  
 halte unter Garantie der Güte bei billigster Preisstellung  
 bestens empfohlen.  
**B. H. Meppen.**

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**  
**Vorzügl. Lager- und Exportbier**  
 der Ostfriesischen Aktienbrauerei zu Aurich, der ältesten und bestrenomirtesten  
 Brauerei Ostfrieslands, empfehle  
 in Fässern von 25 Liter an, à Liter zu 20, resp. 25 Pf.,  
 in 1/2 Champagner-Flaschen, à Flasche zu 20, resp. 25 Pf.,  
 in 1/2 Portwein-Flaschen, 0,35 Liter Inhalt, à Flasche zu 10, resp. 13 Pf.  
 Lagerbier in Flaschen stets auf Eis auch in meinen Filialen.  
**C. J. Arnoldt,**  
 Wilhelmshaven und Belfort.

**Wohnungen** **Gesucht**  
 zu vermieten. **3 tüchtige Maler-Gehülfen.**  
**Carl Schneider.** **W. Albers,** Kopperhorn.

Mein complettes Lager in  
**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**  
 bringe ich bei billigt gestellten Preisen in gütige Erinnerung.  
 Abzlagszahlungen gestattet.  
**Roonstr. 15. Friedr. Diez, Roonstr. 15.**  
**Sattler und Tapezier.**  
 NB. Das **Aufpolstern** von **Sophas, Matrasen** etc. wird  
 prompt ausgeführt.

Das verbesserte  
**Carbolineum**  
 aus der Fabrik von **Frank & Co.**  
 in **Ottensen** vor Hamburg ist das  
 beste **Imprägnationsmittel** für Holz-  
 u. Mauerwerk, **bester Schutz gegen**  
**Nässe und Schwamm** für Um-  
 zäunungen und Holzschuppen etc.  
 Alleinverkauf bei **A. Bornmann.**

**Sommersprossen**  
 verschwinden unbedingt durch den Ge-  
 brauch von  
**Bergmann's Lilienmilchseife,**  
 allein fabricirt von **Bergmann & Co.**  
 in Dresden. 50 Pfennig das Stück.  
 Depot bei **B. Morisse,** Roonstr. 75.

**Corned Beef**  
 im Anschnitt empfiehlt  
**Joh. Freese.**

**Seräucherte**  
**Schellfische**  
 trafen heute wieder ein bei  
**Joh. Freese.**

**Etliche Fuder**  
 besten trock. **Pferdeandel**  
 hat zu verkaufen  
**C. F. Rabben,** Bant,  
 am Marktplat.

**Zu verkaufen**  
 ein **Reitsattel** nebst **Sandare** und  
**Trense,** auch eine **Reitdecke.**  
**Ziegfeld,** Thierarzt,  
 Ruybauken.

**holländ.**  
**Bloeker's cacao**  
**ist unbedingt der feinste.**  
 Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke.  
 Nur **Bloeker's cacao** hat dann noch den natürlichen  
**Cacogeschmack** bewahrt, der bei den anderen bekann-  
 testen Marken durch mangelhafte Fabrication, verdorben und durch künstliches Aroma  
 wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verleiht dem Getränk  
 Fabrik Amsterdamm. Preis pr. 1/2 kg. 3,50, 1/4 kg. 1,80.  
 p. 1/4 kg. M. 0,50 unadät pro Tasse 4 Pfennig.

1888. **Salzgurken** 1888.  
 1/2 Ankr. Mk. 5, 1/1 Ankr. Mk. 9,  
**grüne Schnittbohnen,**  
 1/2 Ankr. Mk. 6, 1/1 Ankr. Mk. 11,  
 incl. Faß ab hier gegen Nachnahme  
 offerirt  
**G. C. Luther,**  
 Duedlinburg a. Harz.

Ein wenig gebrauchter, gut erhaltener  
**Sextant**  
 preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Off.  
 unter M. F. an die Exp. d. Bl. erb.

Die bisher von Herrn **Korv.-Kapitän**  
**Rittmeyer** benutzte  
**Wohnung**  
 Bökerstraße 10 ist verkehrshalber per  
 1. Nov. oder später zu vermieten.  
**G. J. Elenk.**

**Eine Wohnung**  
 gesucht von 5-8 Zimmern mit  
 Zubehör.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 Chiffre **F. v. M. 10.** an die Exped.  
 d. Bl. einzureichen.

**Gesangverein Liederkrantz,**  
 Sedan.  
 Freitag, den 21. d. Mts.,  
 Abends 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 — im Vereinslokale. —  
**Tagesordnung:**  
 1) Vorstandswahl,  
 2) Beschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Schach-Club.**  
 Heute, **Donnerstag:**  
**Spiel-Abend**  
 und **Ballotage**  
 — im „Hof von Oldenburg.“ —  
 Heute **Donnerstag:**  
**Zither-Club.**

**Bismarck-Pfeifenclub.**  
 Jeden **Wittwoch** und **Sonabend:**  
**Versammlung.**

**Kegelclub Wilhelmshaven.**  
**Donnerstag Abend** in der  
 Wilhelmshalle.

**Sämmtl. hierw. Reservisten**  
 der Kaiserl. Matr.-Art.-Abth.  
 werden freundlichst erucht, sich behufs  
**Bildung des gepl. Clubs**  
 am **20. September,** Abends 8 Uhr,  
 im „Hof von Oldenburg“ einzufinden.  
**Mehrere Kameraden.**

**Günther's Restaurant.**  
**Donnerstag, den 20. Septbr.,**  
 Abends 7 Uhr  
 werden auf meiner

**Rundkegelbahn**  
**Enten** ausgekegelt, wozu freundlich  
 einladet  
**Jg. Günther.**

Hierdurch ersuche ich die betr. Person,  
 die am Montag Morgen zwei Kinder-  
 hütte aus der Parterrestoration abholte,  
 mir dieselben wieder zuzustellen, widrigen-  
 falls ich sonst gerichtliche Anzeige machen  
 werde.  
**H. Eiben,**  
 Altheppens.

**Zu vermieten**  
 ein sehr elegant möblirtes  
**Zimmer**  
 nebst Schlafzimmer und Büchergelass  
 für 30 Mark monatlich.  
 Berl. Victoriastraße 77.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang sofort  
 zu mieten gesucht.  
 Offerten unter **B. C. 17** an die  
 Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Zither**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter **Z. 125** an die Expe-  
 dition ds. Bl.

**Etwaige Forderungen**  
 an den Unterzeichneten sind bis zum  
**21. d. Mts.** spätestens einzureichen.  
**Kapt.-Lieutenant Wittler.**  
 Auf sofort oder zum 1. October ein  
 ordentliches **Hausmädchen** gesucht.  
 Friedrichstraße 7.

**Codes-Anzeige.**  
 Nach kurzer heftiger Krankheit ent-  
 schlief sanft am Dienstag, den 18. d.  
 Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr unser  
 kleiner Lieber

**Emil**  
 im zarten Alter von 4 1/2 Monaten.  
 Dieses zeigen tiefbetrübt an  
**Bant,** den 19. September 1888.  
**S. Kattisch** und **Frau.**  
 Die Beerdigung findet am Sonn-  
 abend, den 22. d. Mts., Nachmittags  
 3 Uhr, vom Trauerhause, Schloffer-  
 straße Nr. 22, aus statt.